



Hauptausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 43'723
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 343.008
Abo-Nr.: 1093638
Seite: 11
Fläche: 47'252 mm²

Gefängnis in Préles verzögert sich

PRELES LES Das künftige Ausschaffungsgefängnis im ehemaligen Jugendheim Préles geht nicht wie geplant im Januar 2017 in Betrieb. Weitere Abklärungen sind nötig.

Stephanie Jungo

Im Januar hätte der Kanton im ehemaligen Jugendheim Préles ein Asylzentrum und Ausschaffungsgefängnis in Betrieb nehmen wollen. Ein offener Brief des ehemaligen EDU-Grossrats Marc Früh an Regierungsrat Hans-Jürg Käser (FDP) lässt nun aufhorchen: Zurzeit sei für 2017 kein Projekt im ehemaligen Jugendheim Préles geplant. Diese Information hätten die Bürger von Plateau de Diesse an der Gemeindeversammlung von letzter Woche zur Kenntnis nehmen müssen. Früh kritisiert im Brief, der dieser Zeitung vorliegt, dass der Kanton die frisch renovierte Liegenschaft in Préles unbenutzt lässt.

Das Amt für Justizvollzug bestätigt auf Anfrage, dass das Ausschaffungsgefängnis nicht wie geplant im Januar eröffnet wird. «Wegen der erhöhten Anforderungen sowie des knapp berechneten Zeitplans für die Realisierung geht hervor, dass es zu einer Verzögerung der Inbetriebnahme kommt», schreibt es in einer Stellungnahme.

Asylzentrum auf Kurs

Weil das Jugendheim Préles notorisch unterbesetzt war, hat der Regierungsrat Anfang 2016 beschlossen, dieses zu schliessen und es anderweitig zu nutzen. Die

Wohnstrukturen im Heimteil la Plätze das Konkordat will.

Praye sollen dabei als Kollektiv- Die Umnutzungspläne für unterkunft für Asylsuchende ge- Préles gerieten mehrfach in die nutzt und im heutigen Heimteil Kritik. Der Regierungsrat musste Châtillon soll ein Ausschaffungs- sich bereits mit diversen Vorstös- gefängnis eingerichtet werden. sen von Grossräten auseinander-

Während die Umnutzung der setzten. Auch jetzt sind zwei Mo- Wohngruppenhäuser la Praye für tionen hängig. SVP-Grossrat die Asylunterkunft planmässig Hans Jörg Rüeeggsegger (Riggis- verlaufe, hätten sich die Arbeiten berg) verlangt einen Marschhalt für das Ausschaffungsgefängnis und fordert, dass die Zusage des als wesentlich komplexer und Konkordats und die Reorganisa- zeitraubender erwiesen, schreibt tion des Amts für Justizvollzug das Amt für Justizvollzug. Sowohl abgewartet werden sollen, bevor die bauliche wie auch die be- man weiter plant. Eine Gruppe triebliche Ausgestaltung seien von Motionären rund um SVP- noch anzupassen. Beispielsweise Grossrat Fritz Wyss (Wengi) for- müssten noch einige Kriterien dert, dass der Heimteil la Praye erfüllt werden, damit das Bun- an Private verkauft werden soll. desamt für Justiz die Anlage als **Höhere Kosten**

Ungewissheit über Plätze

Trotz der Kritik hält die federfüh- Ursprünglich plante der Regie- rende Polizei- und Militärdirek- rationsrat im Ausschaffungsge- tion am Vorhaben eines Aus- fängnis 50 Plätze für den eigenen schaffungsgefängnisses in Préles fest. Für Informationen über den neuen Eröffnungstermin und all- Bedarf einzurichten - 58 weitere fällige Mehrkosten war das zu- Plätze sollten den Mitglieds- ständige Amt für Justizvollzug gestern nicht mehr erreichbar.

Für Ausgaben bis zu einer Mil- kantonen des Strafvollzugskon- lion Franken kann der Regie- kordats Nordwest- und Inner- rungsrat eigenmächtig entschei- schweiz angeboten werden. Jedoch den. Das Ausschaffungsgefängnis wäre deshalb im Januar ohne grossrätlichen Beschluss in Be- tatsächlich in Anspruch nehmen trieb gegangen. Nun wird ein (wir berichteten). Kritik kam vor solcher nötig, weil das geplante allem aus der Zentralschweiz we- Gefängnis in Préles die Finanz- gen der Lage. Die Entscheidung kompetenz der Regierung über- wird voraussichtlich an der kom- vollzug schreibt. Es ist also mit menden Herbstkonferenz gefällt. höheren Kosten zu rechnen. Wie das Amt für Justizvollzug schreibt, will es nun erst über die definitive Anzahl Plätze ent- scheidet, wenn es weiss, wie viele